

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 257.

Mittwoch, 4. November 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Ungezogene Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen
Dienstag, den 10. November 1896,
von Vorm. 10 Uhr an,

9 Leinen-Bursten-Anzüge, 13 dergl. Herren-Joppen, 10 wollene Herrenhemden, 30 wollene Unterjacken und 29 Paar Sommerhosen gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 3. November 1896.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.
Secr. Eiban.

Bekanntmachung.

Die An- und Abmeldungen zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung betreffend.

Da die An- und Abmeldungen der Beitragspflichtigen zur Alters- und Invaliditätsver-

sicherung Seiten der Arbeitgeber nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen nicht immer innerhalb der vorgeschriebenen Frist von drei Tagen, vom Tag des Arbeitsantritts beziehentlich des Arbeitsantritts an erfolgt sind, so wird dies unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 20. Februar dieses Jahres in Nr. 43 des hiesigen Amtsblattes hierdurch in Erinnerung gebracht und dabei bekannt gegeben, daß in Zukunft jede verspätete An- beziehentlich Abmeldung unabweislich die Befristung des betreffenden Arbeitgebers zur Folge haben wird.
Riesa, am 27. October 1896.

Der Rath der Stadt
Schwarzberg, Stadtrath.

Omsch.

Anzeigen

für das „Rieser Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Der Tag der Entscheidung.

Der große Wahltag, war gestern in den Vereinigten Staaten Nordamerikas. Der lange Kampf ist endlich zu Ende, die Würfel sind gefallen und der Draht wird noch heute das Resultat vermelden. Thatsächlich fiel die Entscheidung am 3. November, aber formell noch nicht. Denn das Volk hat nicht den Bundespräsidenten, sondern nur die Wahlmänner zu wählen. In Wirklichkeit entscheidet jedoch fast immer schon die Volksabstimmung, und nur wenn das Fingergeld der Waage etwas schwankt, ist dann der die Wahl regelnden Bestimmungen der Bundesverfassung allerlei Nachschichten und Schiebungen Thür und Thor geöffnet. Und wo die Entscheidung sich um Milliarden dreht und zur Herbeiführung einer günstigen Entscheidung auf beiden Seiten sehr viele Millionen geopfert werden, fehlt es natürlich nicht an Nachschichten, wenn das Ergebnis nicht für die eine oder für die andere Seite schon am 3. November ein überwältigendes, ein ganz zweifelloses ist. In Amerika ist bekanntlich der Dollar „allmächtig“, und niemals ist er so allmächtig, als wenn es sich um Dollars handelt. Und das ist dieses Mal wie noch nie und nirgends zuvor der Fall.

Gestern wurden nur die Wahlmänner gewählt und zwar im Ganzen 447. In jedem Staate werden so viele Wahlmänner gewählt, als er Vertreter im Senat und im Abgeordnetenhaus des Bundeskongresses hat. Diese Vertretung besteht für jeden Staat aus zwei Senatoren, während die Zahl der Abgeordneten sich nach der Einwohnerzahl jedes Staates richtet. Je 175000 Einwohner haben einen Wahlmann zu wählen, der Staat New-York hat 36, Pennsylvania 22, Illinois 24, Ohio 23 u. s. w. Die genannten vier Staaten wählen sonach mehr als den dritten Teil aller Wahlmänner. — Am ersten Mittwoch im Dezember, also am 2. Dezember, treten die Wahlmänner eines jeden Staates in der politischen Hauptstadt ihres Staates zusammen, um ihre Stimmen für den von ihnen gewünschten Kandidaten abzugeben, und erst am zweiten Mittwoch des Februar, also am 10., findet vor versammeltem Kongress die offizielle Zählung der von den Wahlmännern abgegebenen Stimmen und also die offizielle Proklamierung des neuen Präsidenten statt.

Die erforderliche absolute Mehrheit beträgt bei der diesmaligen Präsidentenwahl 224. Die Anhänger Bryans rechneten für ihren Kandidaten 300, die Mac Kinleys für den ihrigen 302 heraus. Natürlich müssen diese Berechnungen falsch sein. Im Allgemeinen geht die Volksstimmung dahin, daß Mac Kinleys Aussichten die besseren sind, und man hätte in den — Wetten, die drüben in unglücklicher Menge abgeschlossen wurden, einen guten Ausdruck für diese Stimmung, wenn nicht auch die Wetten oft Fälschungen und Kniffe wären und häufig nur dazu dienten, selbst gegen die wirklichen Aussichten durch die Wettsanzeigen die Wahl zu beeinflussen.

Allen Gegnern der Doppelwahlung bei uns und in Europa überhaupt, namentlich den Goldwännern in England ist der Gedanke an die Wahl Bryans so beunruhigend, daß man die Wahl Mac Kinleys, die man vor einigen Jahren noch ungemein gefährdet hätte, als ein Glück ansieht. Man fürchtet eben mehr als die strenge Schutzpolitik Mac Kinleys die Währungslosigkeit Bryans, den man den amerikanischen Beulanger nennt. Bryans ist jedenfalls auch der genialere. Den Wassen seiner Wähler erscheint er wie ein überweltliches Wesen, nicht nur wegen der S. gaungen, die er mit edler Dreistigkeit — bespricht, sondern auch wegen der außerordentlichen Thatkraft, die er entwickelt. Seit Monaten

hielt er Tag und Nacht Reden, in denen er die Massen durch seine Worte fanatisirte. So sehr ist dies der Fall, so sehr sind die Leidenschaften erweckt, daß man allen Ernstes blutige Kämpfe befürchtet, wenn Bryan unterliegen sollte. Andererseits würde seine Wahl, obwohl sie noch nicht einmal schon die Einführung der Silberprägung bedeuten würde — der Kongress hat auch noch mitzusprechen und kann den Präsidenten vollständig lähmen — ein vollständiges wirtschaftliches Wirral in den Vereinigten Staaten zur Folge haben und alle mit den Vereinigten Staaten Handel treibenden Länder in Mitleidenschaft ziehen. So ungeheuerlich sind die Sorgen wegen der gesteigerten Aussichten auf freie Silberprägung, daß man ganz und gar vergißt, daß auch Mac Kinley der beste Bruder nicht ist, daß seine Schutzpolitik dem internationalen Handel gleichfalls tiefe Wunden schlagen muß.

Das Resultat der Wahl meldete uns heute Vormittag folgende Depesche:
New-York. Mac Kinley ist mit 242 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 4. November 1896.

— Ein geachteter Einwohner des Dorfes Döberzen, Herr Schnittwaarenhändler Schiefinger, gab am vergangenen Sonntag Abend in der achten Stunde seinem Besuche, einer leidenden Wittwe und deren 15 jähriger Nichte, der herrschenden Dunkelheit wegen auf dem Rückwege nach Riesa das Gelekt. Als die drei ein Stück auf der Riederau-Rieser Straße daher gegangen waren, näherten sich ihnen von hinten her in aufdringlichster Weise zwei Militärs. Herr S. verbat sich diese Aufdringlichkeit, erludte die Herren vielmehr in ruhigstem Tone, doch ihres Weges zu gehen und ihn und die Seinen unbehelligt zu lassen. Diese Worte halfen aber nichts, die Anrede wurde fortgesetzt, Herr S. vor die Brust gestossen und in rohester Weise bedroht, daß man ihn über die Dörse hinweg und auf das Feld werfen werde. Der Vorgang spielte eine längere Zeit, bis jedenfalls die außerordentliche Ruhe des Herrn S. und das laute Jammern und Weinen des Mädchens die Militärs doch zur Besinnung bringen mochte und sie sich endlich entschlossen, ihres Weges weiter zu gehen. Die Angegriffenen, welche in der Dunkelheit die Gesichter ihrer Angreifer nicht erkannt hatten, folgten denselben aber in einiger Entfernung und als sie in der Nähe eines Hotels hier selbst angekommen waren, stellte Herr S. seine Angreifer, in welchen er jetzt zwei Unteroffiziere erkannte, wegen des Ueberfalles zur Rede. Der Wirth und mehrere Gäste des Hotels wurden durch das laute Gespräch heraufgeholt und nahmen sich des Bedrängten an und der zufällig in Nähe befindliche Bahnhofsgendarm, Herr Brigadier Baumgärtel, sahete die beiden Unteroffiziere nach Anhörung des Sachverhaltes an die Militärwache des Kasernements der 4. Abtheilung ab, begleitet von den überfallenen drei Personen. Das Betragen der beiden Unteroffiziere, von welchen der eine dem 32., der andere, dessen Urlaub durch den unfreiwilligen Ansehnt überhritten worden ist und der sich auch noch dieserhalb zu verantworten haben wird, dem 28. Regiment angehört, steht glücklicher Weise vereinzelt da. Eine exemplarische Bestrafung wird wohl sicher nicht ausbleiben.

— In Grubnitz ist das 2 1/2 jährige Kind Emma Pauline Dienel in den dortigen Mühlgraben gestürzt und ertrunken.

— Auch die Forstleute glauben einen strengen Winter prophezeihen zu dürfen. Verschiedene im Walde beobachtete Zeichen führen zu dieser Annahme. Da ist z. B. das Blähen der Heide, welche bis in die kleinsten Nischen hinein mit Blumen besät ist. Auch die Wald-Ameisen sollen einen strengen Winter voraussehen, indem sie mit unermüdlichem Fleiße an der Vergrößerung ihrer Haufen arbeiten, um sich im Innern eine geschützte Zufluchtsstätte zu schaffen.

• Kobeln. Bezüglich der Notiz in vorgestrigter Nr. d. Bl., das Jagdergebnis der von Herrn Ropp-Dirichstein veranstalteten Jagd betreffend, sei ergänzend mitgetheilt, daß zu dem Jagdrevier auch die ca. 550 Aker umfassenden Fluren Kobeln gehören und daß hier verhältnismäßig die meisten Hasen zur Strecke gebracht worden sind, nämlich 112 Stück.

• Ränchrig. Im Garten des Herrn Gasthofsbesitzer Bahrmann steht jetzt ein Apfelbaum in Blüthe. Die schönen sonnigen Tage des October haben die Blüth herbeigeloct, der düstere rauhe November, der sich bereits in seinem Ansfange recht stürmisch und unwirthlich zeigt, wird sie aber bald genug vernichten.

Bornitz. Auf der hiesigen Haltestelle wurde der 22 Jahre alte Handarbeiter Otto Mäder aus Gohlis von dem von Leipzig nach Dresden fahrenden Schnellzuge erfoßt und sofort getödtet. Mäder, welcher anderen Passagieren folgend, auf die dem Stationsgebäude gegenüberliegende Perronseite springen wollte, wurde von dem herandräusenden Schnellzuge erfoßt und an das Perronsignal geschleubert, neben welchem er todt liegen blieb. Die Schildecke war vollständig zertrümmert.

Meißen. Mit berufsgewerblichen Fragen von tiefschneidender Bedeutung beschäftigte sich eine für Montag Nachmittag nach dem Sonnenanale einberufene Versammlung der „Bäckerinnung für Meißen und den Amtsbezirk.“ Als Vertreter der Stadtbehörde wohnte derselben Herr Stadtrath Freyer bei. Derselbe erklärte nach stattgefundener Begrüßung, daß er sich bemühen werde, die in sein Kommen gesetzten Hoffnungen und Wünsche zu rechtfertigen. Die der Einzelne durch Erfahrung klug wird, so gehe es auch der Reichsregierung. Diese habe mit der Sonntagstrübe auf socialpolitischem Gebiete einen Versuch gemacht, derselbe sei ihr aber nicht geglückt. Noch weniger glücklich sei aber der Versuch gewesen zu sein, durch die am 4. März d. J. erlassene, am 1. Juni in Kraft getretene Verordnung für Bäckereien und Conditoreien, die Arbeitsverhältnisse in diesen Gewerben zu regeln. Troz der erst kurzen Zeit, daß diese Verordnung in Kraft ist, sind schon zahlreiche Klagen laut geworden; von der Presse wurde diese Verordnung, wohl zu meist aus politischen Rücksichten, angegriffen, so daß die Regierung sich veranlaßt gesehen hat, eine Umfrage über die Folgen des Gesetzes zu halten. Er ersuche nun die anwesenden Bäckermeister um Mittheilungen darüber, ob 1. durch Einführung des Maximalarbeitstages wirtschaftliche Schädigungen eingetreten seien und ob 2. das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich verschlechtert habe. Alle Redner sprachen sich nun scharf gegen die Verordnung aus. Herr Stadtrath Freyer erklärte sodann in seinem Schlußworte, daß er aus den gehörten Reden entnehmen habe, welche Mißzufriedenheit über diese Verordnung überall herrsche. Er werde die gehörten Klagen zu einem Berichte zusammenfassen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 4. November 1896.

† **München.** Die „Münch. Neuest. Nachr.“ erfahren von zuverlässiger Seite, das Finanzministerium wolle das parlamentarische Schicksal der preussischen und anderer Sonderunterschiedsprojekte abwarten, bevor es sich um die Gewährung eines Zeitraumes entschliesse, innerhalb dessen eine weitere Einschränkung auszuschließen wäre.

† **Wien.** Der Herzog und die Herzogin von Kleven, die Königin von Portugal, sowie der Herzog und die Herzogin von Kosta trafen gestern Abend hier ein und wurden auf dem Bahnhof vom Kaiser und den Mitgliedern des kaiserlichen Hofes begrüßt. Bei dem Empfang des Herzogs und der Herzogin von Kosta mußte der Kaiser sich durch den Erzherzog Otto vertreten lassen, da er durch eine Verspätung des Zuges, mit dem die Königin von Portugal eintraf, am rechtzeitigen Erscheinen verhindert war.

† **Wien.** Die gestern Abend hier von einem Aktionskomitee in der Angelegenheit der Entlassung des Magistrats-Schreibers Stepper eintreffende Protestversammlung war von mehreren Beamten und anderen Angestellten, zusammen von über 2000 Personen besucht. Schon die Ausführungen des Enderlachers erregten bei einem Theile der Anwesenden, wie behauptet wird den Christlich-Sozialen, heftigen Widerspruch und Tumult, der sich derartig steigerte, daß der Regierungsvertreter die Versammlung für aufgelöst erklären mußte. Unter andauerndem Lärm, Abfingung des Legermarsches und des Liedes der Arbeit, sowie gegenseitig beleidigenden Jururen wurde der Saal von Wackelknechten geräumt, wobei mehrere Verhaftungen vorkamen. Das Aktionskomitee beschloß, demnächst eine allgemeine Volksversammlung einzuberufen.

† **Paris.** Die mehrere Blätter melden, erklärte Frau Arton einem Berichterstatter gegenüber, ihr Gatte sei fest entschlossen, in der Panama-Angelegenheit Enthüllungen zu machen. Er habe lange geögert, seine ehemaligen Freunde bloßzustellen, sei aber jetzt zum Äußersten getrieben. Er wolle nicht der Schandbock sein. In juristischen Kreisen wird bezweifelt, daß England die Ermächtigung erteilen werde, in der Panama-Angelegenheit gegen Arton zu verhandeln.

† **Paris.** Die gemäßigten Blätter äußern sich befriedigt über die Erklärungen des Ministers Danoaux; die radikalen tadeln die Unbestimmtheit derselben, weil darin keinerlei Fingerzeige zur Lösung der Schwierigkeiten enthalten seien. Einzelne Zeitungen bedauern, daß der Minister nicht auch die ägyptische Frage berührt habe.

† **Paris. Deputiertenkammer.** Die Kammer bewilligte am Schluß ihrer gestrigen Sitzung für die Opfer der Ueberschwemmung einen Kredit von einer Million Franc. und beschloß, am Dienstag die Budgetberatung zu beginnen. Die Verhandlung der Interpellation des Abgeordneten Quevedo betreffend die Ausweisung der deutschen Teilnehmer am sozialistischen Kongresse, welcher im September an der Grenze zusammenkam, wurde um einen Monat vertagt.

† **Madrid.** Nach einer Depesche aus Hongkong wurden die Aufständischen auf den Philippinen bei Diancaloa und an dem Ufern des Pacific geschlagen.

† **Konstantinopel.** Gestern fanden zahlreiche Verhaftungen von Türken statt, die mit einer Verschwörung zur Veränderung von Pera und zur Ausföhrung von Mordthaten in Verbindung gebracht wurden. Im Allgemeinen herrscht Unruhe, weiterverbreitetes Elend und Armut kennzeichnen die Lage. (Times.)

† **London.** Die „Times“ veröffentlichen einen Brief des Gouverneurs von Wisman, in dem auseinandergelegt wird, warum die Indier in Deutsch-Ostafrika stärker beäuetert werden, als die Araber und Neger. Die Indier bilden, heißt es in dem Briefe, den reichsten Theil der farbigen Bevölkerung. Sie häufen Kapital an und senden es dann an ihre Verwandten in Indien. Wisman erklärt dann die Meldung, der Administrator von Kilma habe 23 indische Kaufleute hingerichtet lassen, für unbegründet. Eine Anzahl indischer Kaufleute sei schuldig befunden worden, die aufständischen Häuptlinge gegen die Deutschen unterstützt zu haben. Die Todesstrafen seien aber in Geldstrafen und in zwei Fällen in Ausweisung umgewandelt worden.

† **New-York, 3. November 11 Uhr Abends.** Nach den Berichten des republikanischen Wahlkomitees hat Mac Kinley im Staate Iowa eine Mehrheit von 80000 Stimmen, in Maryland von 10000, in Tennessee von 10000 und in Massachusetts von 100000 Stimmen erlangt. In Ohio wurde Mac Kinley mit der größten Stimmenmehrheit gewählt, die jemals in diesem Staate abgegeben wurde. In Louisiana hat Bryan gesiegt, jedoch bleibt seine Majorität um die Hälfte hinter der Schöpfung zurück. In Mississippi hat Bryan eine Majorität von 50000 Stimmen.

† **New-York, 4. November, Mitternacht.** Der Obmann des republikanischen Kongresskomitees giebt bekannt, die Mehrheit gegen die Silbermänner werde im nächsten Repräsentantenhause 100 Sitze betragen. Die letzten Berichte zeigen, daß die Republikaner 200 Kongressmitglieder, die Demokraten 59, die Populisten 11 und die nationalen Demokraten einen Abgeordneten wählen werden. Die übrigen 86 Sitze sind noch unbestimmt. Für den Kandidaten der

Golddemokraten Palmer wurden nur wenige Stimmen abgegeben. Es scheint, daß die Golddemokraten im Allgemeinen für Mac Kinley gestimmt haben. Nachrichten aus allen Theilen der Vereinigten Staaten melden größere Majoritäten für Mac Kinley, als jemals vorgekommen sind.

† **New-York, 4. November 2 Uhr früh.** Die zur Stunde sind für Mac Kinley 285, für Bryan 49 Stimmen gezählt. Besonders charakteristisch für die gegenwärtige Wahl ist der Umstand, daß mehrere Staaten, die früher demokratisch waren, vor allen New-York und Illinois, sich mit gewaltigen Majoritäten für Mac Kinley erklärt haben. Auch im Süden, der bisher geschlossen demokratisch war, ist nunmehr Drefche geschlagen, denn Maryland, Tennessee und Kentucky, die im Jahre 1892 für Cleveland mit großer Mehrheit stimmten, haben sich jetzt mit noch größerer Mehrheit für Mac Kinley erklärt.

Aus verschiedenen Gegenden des Landes werden Unordnungen gemeldet. In St. Louis schoß ein republikanischer Wahlhüter beim Wahlritte auf einen Demokraten und verletzte ihn tödtlich. In Wilsford in Alabama wurden vier Neger durch Mitglieder einer geheimen Gesellschaft getödtet.

Wasserstände.

Wasserstand	Rhein		Eger		Elbe					
	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser		
3	48	4	2	3	5	—	21	18	114	55
4	48	7	3	6	2	—	22	21	118	58

Productenbörse.

EB. Berlin, 4. November. Weizen loco W. —, November W. 169, —, Deq. W. 170,25, höher. Roggen loco W. 129, —, Noobr. 128,75, Deq. 130, —, höher. Hafer loco W. —, Noobr. W. 127,25, Deq. 127,25, befestigt. Rböl loco W. 57,70, Deq. W. 57,80, Mai W. 57,20, feiner. Spiritus loco W. —, 70er loco W. 37,10, Deq. W. 41,80, Mai W. 42,90, 50er loco W. 56,80, befest. Wetter: nachhalt. 1 Uhr 30 Min.

Kirchcasse

Rastantenstraße 17. Expeditionsgelt: Form. 10 bis Radm. 2 Uhr.

Broschen. — B. Költzsch.

Entlaufen

ein schwarzer Hund (Spitz), Steuerkarte Nr. 57. Gegen Belohnung abzugeben Pausitzerstrasse 11.

Ein schwarz gefleckter, weicher Hund, Fox-Terrier, Molly gerufen, in coupirtem Schwanz ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Gest. Nachricht erbitet Wiesner, Strehla, Postamt.

Kl. möbl. sep. Zimmer mit Writagsstisch zu verm. Rastantenstr. 15, part.

Freundliche Schlafstelle Bahnhofsstraße 14, 2. St., l.

Ein Laden kann sofort oder später bezogen werden Hauptstraße 24.

Ein Pferdebestall für 5 Pferde ist sofort oder später zu vermieten. Winter & Reichow.

Halbe erste Etage sofort oder später zu vermieten Bahnhofsstrasse 3.

Eine Frau sucht ein Kind zum Aufziehen. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Als Lehrmädchen findet ein junges bescheidenes Mädchen, welches gut rechnen und schreiben kann, gewissenhafte Ausbildung zur Verkäuferin unter günstigen Bedingungen. Albert Tropowitz.

Arbeitsburche. Einen j. Burchen, welcher zu Ostern die Schule verläßt, sucht zu Ostern 1897. Ernst Moriz.

Suche für Neujahr 1897 einen tüchtigen Pferdejungen, welcher schon mit Pferden umgegangen ist, und damit umzugehen weiß. H. Kramer, Gutsbesitzer und Viehhändler.

Mod- und Westenschneider sucht bei hohem Lohn für dauernd Carl Merz, Dtsch a g., Lutherstraße.

Kräftige Arbeiter zum Säcketragen zum sofortigen Antritt sucht Ferd. Haßs.

Riessner Oefen



Dauerbrenner

bekannt durch Solidität und unerreicht feine Regulirung mittelst Patentregulator.

Sparsam, reinlich, bequem, kein Gasgeruch, sichtbares Feuer, Bodenwärme, Wasserverdunstung.

Für hervorragende Güte bürgt der Ruf der Fabrik.

Jeder Ofen trägt die volle Firma C. Riessner & Co., Nürnberg.

Niederlage in Riesa bei A. Albrecht.

David's Vogelfutter ist das beste der Welt! Jeder baselbe einmal gebraucht, kauft kein anderes mehr! Es ist billiger als jede Konkurrenz. Bestellungen an die Central-Expeditiön in der Wiltbergstr. 6.

Eine kluge Frau
ist nie verschwenderisch, aber sie scheut auch den Pfennig nicht, denn eine gute Waare kostet mehr als eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine andere Seife kaufen, als die berühmte Doering's Seife mit der Eule, weil sie weiß, daß sie damit Schönheit und Leint pflegt, daß sie trotzdem doch billig einkauft und eine der besten Seifen erhält, welche die Toilettenbranche bietet. Doering's Seife mit der Eule ist überall à 40 Pfg. erhältlich.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Tausendfach mit und ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Steinwegstr. 29.

Tüchtige Tischler sucht sofort H. Linke. für Ritter- u. größere Gutsbesitzer.

Ein durchaus nchterner und tüchtiger Vorarbeiter empfiehlt sich zur Uebernahme der Mäbelerarbeit für nächstes Jahr und später, tüchtige Leute aus der Landberger Gegend zur Seite. Gefällige Offerten erb. an H. Wader, Vorarbeiter, postlagernd Wilsdruff.

Ich suche einen zuverlässigen, jungen Mann als **Commis.** Derselbe muß bereits in einem Expeditions-geschäft thätig gewesen sein. Offerten unter Angabe der Referenzen sind schriftlich einzurichten. R. Bachmann, vorm. Wäber & Wirtsch, Dresden.

Wohn- oder **Geschäftshaus**, eventl. auch Baustelle in Riesa oder Umgegend wird zu kaufen gesucht. Offerten innerhalb 3 Tagen unter A. Z. 100 in die Expedition d. Bl.

Rechnungsformulare in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl.

Ein Läufer steht zu verkaufen Gröba, Strehlaerstr. 46 G.

Ein Paar ältere, noch sehr brauchbare, schwere **Arbeits-Pferde** verkauft Rittergut Göhls.

Ulmärker Milchvieh. Dienstag, den 10. November stellen wir einen Transport der besten Kühe, Kalben und junge Bullen in Riesa Sächsischer Hof zum Verkauf. Poppitz, Gebr. Kramer.

Milchvieh-Verkauf. Nächsten Freitag, den 6. Noobr. stelle ich einen Transport von 25 Stück der besten Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf. Gröba, Paul Richter.

Gelegenheitskauf. Ein guter Winterüberzieher und ein neuer Schrotdanzug sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein schöner Kinderfahrstuhl mit Plane für 6 Wt. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein kleiner **Spinnstuhlen.** Adressen beliebe man unter „Ofen“ in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Fr. E. Nitzsche, Zahnkünstler,

Wettinerstr. 19, I. Spezialität künstl. Gebisse ohne Platte, Zahnkronen und Brückenarbeiten. Sprechzeit täglich, Künftig empfohlen, Plomben aller Art, Zahnziehen auf Wunsch schmerzlos.

Für die schönen Geschenke und die große Ehre, welche uns am Tage unseres 25 jährigen Ehejubiläum von allen unseren lieben Freunden, Verwandten und Bekannten zu Theil wurde, sagen wir hiermit unsern **herzinnigsten Dank.**
R. Zimmermann, Schmiedemstr. und Frau.

Anthracit-Kohlen
liefert billigt bis an Ort und Stelle
C. Ferd. Hering.

Braunkohlen
offeriert billigt ab Schiff
C. Ferd. Hering.

Warten,
gut erhalten, ebenso ausländische, kauft
Hauptstrasse 89, I.

Hauswaschseifen,
Toilette- und alle sonstigen zur Wäsche benötigten Artikel in anerkannt nur bester Güte empfiehlt billigt
Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Für Hausfrauen!
Zur Herstellung einer eleganten Plättwäsche ist **Rusche's Glanz-Plätt-Oel** unentbehrlich. Dasselbe ist frei von schädlichen Stoffen, erzeugt eine Plättwäsche von blendender Weiße und ermöglicht müheloses Plätten.
Flac. à 25 und 50 Pfg. nur bei
Robert Erdmann, Drogeriehdlg.,
Baustierstraße 5.

Pianinos!
Der Kauf eines Instruments bitte meine enorme Auswahl bietende Preisliste (120 Nummern) zu verlangen.
Rich. Stolzenberg, Piano-Magazin,
Dresden-K., Bragerstr. 25, I.

Kanonofen,
Nahre und Ruie in großer Auswahl billigt
E. Weber, Klempnerstr., Rostamienstr.

Brillen und Klemmer,
Operngläser, Krimstecker, sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltigster Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
Mechaniker und Optiker.
Künftig empfohlen.

Als Specialität i. Unterkleidern
empfiehlt
„Heureka“ nach Dr. Ernst Jacobi in Reichsholzgrün i. S.
„Woll-Leinen“ nach Dr. med. Disque
„Rein-Wolle“ nach Dr. Jäger.
„Reform-Maco“ nach Dr. Lehmann
Strumpfwaren und Garubehaltung
Franz Bäcker.

Seiden-
Stoffe, Garnit., Vische und Seide liefern an Privats von Elten & Keussen, Fabrik u. Crefeld.
Man schreibe am Blute mit Angabe des Verhältnisses.

Wasserdicke Pferdedecken und Planen
in allen Qualitäten zu Fabrikpreisen bei
Adolf Richter.

Brillen und Klemmer von Aluminium
mit besten Mathenower Gläsern, zu 4 Mk. 50 Pfg. empfiehlt Otto Hommel.

Gute Speisekartoffeln
sind zu verkaufen in der **Wustisch-Mühle.**

Auf das zur Reider'schen Concurssmasse gehörige Grundstück,

Nol. 75 des Grund- und Hypothekensuchs für Niedermuschel, in welchem ein lebhafter Handel mit **Kohlen, Holz, Steinen und Düngemitteln**, sowie strotzende **Schankwirtschaft** betrieben wird (Grundfläche ca. 24 000 M., Schätzungswert 40 000 M.) sind **20 000 M.** geboten worden.
Höhere Gebote bitte ich mir bis zum **16. November d. J.** in meiner Kanzlei, Meissen, Kleinmarkt 12, 1 Et., Wochentags von 2-6 Uhr Nachm. persönlich zu unterbreiten.
Der Concurss-Verwalter
Rechtsanwalt **Reinhard.**

Conservativer Verein für Riesa und Umgegend.

Der Conservative Verein für Riesa und Umgegend wird **Donnerstag, den 5. November, Abends 8 Uhr** im Saale des „Wettiner Hofes“ eine **öffentliche Versammlung** abhalten, in welcher der Vertreter unserer städtischen Wahlbezirke im Landtage, Herr **Bürgermeister Härtwig in Oschatz**, Bericht über die letzte Landtagsession erstatten wird. Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder des Vereins, sowie alle Landtagswähler aus Stadt und Umgegend hierdurch eingeladen.
Riesa, am 2. November 1896.
Der Vorstand des K. V. f. R. u. U.
G. Bach, Vorsitzender.

Schusters Restaurant.

Sonnabend, den 7. und Sonntag, den 8. d. S.
grosse Kirmesfeier,
wobei mit **Café- und Gasenbraten, Karpfen** etc. und selbstgebackenem Kuchen bestes aufbewahrt wird. **Biere und Weine** von bekannter Güte. Es werden hierzu alle Freunde, Gönner und sonstige Interessenten eines solennen Schmausens nur hierdurch eingeladen. Für Unterhaltung ist gesorgt. Um gütigen Zuspruch bitten
A. Schuster und Frau.

Schuhwaren jetzt im Ausverkauf

zu und unter Selbstkostenpreis. Versäume daher Niemand diese günstige Gelegenheit, seinen Bedarf zu decken, da ich mein Geschäft bestimmt bis **1. Januar 1897** aufgeben. Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen und der Laden zu vermieten.
O. Lauterbach, Schuhgeschäft, Hauptstraße Nr. 83.

Hildebrandt & Feiste, Riesaer Möbelfabrik,

Hauptstrasse 51,
empfehlen bei Bedarf ihr **großes Lager** nur selbstgefertigter **Möbel und Polstermöbel** aller Art, von der einfachsten bis zur eleganten bürgerlichen Ausstattung, zu äußerst billigen aber festen Preisen unter weitgehendster Garantie für Solidität.

Russische- und Garburger-Gummischuhe
empfiehlt zu Fabrikpreisen
das Riesaer Schuhwarenhaus, Wettinerstraße 19.
H. Gatsche.

Winter & Reichow, Riesa a. E.,

liefern die bestbewährtesten
Kartoffelschneldämpfer u. Milchcentrifugen.
Reparaturen aller Maschinen für Landwirtschaft und Industrie sachgemäß und billig

CONFECTION
aller Art, für Damen und Kinder.
Winter-Jacken von M. 7.50
Winter-Umhänge von M. 8.-
Winter-Mäntel
Pelz-Pelerinen
Krimmer-Pelerinen von M. 2.-
Ball-Umhänge
Radmäntel von M. 12.75
Wollene Kleider von M. 20.-
Morgenröcke von M. 6.-
Blusen von M. 1.75
Empfehl. in hervorragender Auswahl
Aug. Polich, Leipzig.

LANOLIN
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.
Nur echt mit Marke Pförling
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 20 u. 50 Pfg., in Tuben à 40 u. 80 Pfg.

Pferde-Verkauf.
Ein neuer Transport schwerer und leichter **Ardenner Pferde**
steht von **Sonnabend, den 7. d. M.** an bei mir zum Verkauf.
G. Strehle, Oschatz.

Freibant Riesa.
Morgen Donnerstag früh **Verkauf des Verfalls von Rindfleisch.**

Zum Einrahmen
von Bildern, Ovalszenen und Photographien in allen Leistungen empfehle ich bei billiger und schnellster Bedienung. **Großes Lager fertiger Rahmen** in allen Photographiegrößen.
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Die Buchbinderei von **Julius Plänitz**
empfiehlt sich zum Einbinden von **Büchern und Zeitschriften** jeder Art, sowie zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagender Arbeiten bei billiger Preisnotierung.

Contobücher,
Copirbücher und -Pressen, Dividendenbücher, sowie sämtliche Contorbedarfsartikel empfiehlt billigt
Jul. Plänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Weißes Einschlagpapier, Pergamentpapier, div. Sorten Badpapiere
empfehle zu äußerst billigen Preisen.
Julius Plänitz,
Buch- und Papierhandlung.

Schöne Winteräpfel, verschiedene Sorten, sowie **schönes Roth- und Weißkraut** sind wieder eingetroffen bei
R. Radisch, Schloßstr. 19.
Seute frisch geräucherter **Herings** b. d.

Achtung! Alle Sorten **Äpfel,** sowie ein großer Posten **Weiß- und Blaukraut** (Schopf 2 Mt.) und **schöne Speisekartoffeln** sind zu verkaufen bei
H. Kern, Rastamienstr. 82, part.

Brühwürstchen,
à Paar 30 und 40 Pfg., sowie täglich frische **Wiener Brühwürstchen,**
à Paar 15 Pfg.
Reinh. Pohl.

Echte Kieler Sprotten, frisch, empfiehlt
Felix Weidenbach.
Echt ungarische **Salami,** sowie große Auswahl feiner **Wurstwaren** empfiehlt
Felix Weidenbach.
Echte Sendung von hochfeinem **Wost**
empfangt
Felix Weidenbach.

Grill-Room,
Dresden,
Wilsdrufferstrasse 11 u. Quergasse.
Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen. Bestfrequentestes Bierlokal im Centrum.
Wilsdrufferstrasse 11 u. Quergasse.
Grill-Room.

Gasthof Kobeln.
Sonntag, d. 8. u. Montag, d. 9. Novbr.
Nirchweihfest.
Sonntag Ballmusik und Montag Tanzmusik, wozu freundl. einladet
Gsw. Forster.

Gasthof Seyda.
Sonntag, d. 8. und Montag, d. 9. d. S.
große Kirmesfeier.
Sonntag von 4 Uhr an Ball, Montag Tanzmusik.
An beiden Tagen reiche Auswahl kalter und warmer **Speisen, ff. Weine und Biere,** sowie guten **Kuchen und Kaffee.** Um gütigen Zuspruch bitten hochachtungsvoll
A. Schmieder.

Restaurant Bergkeller.
Morgen Donnerstag **Schweinschlachten.**
R. Rohn.
Hierzu 1 Beilage.

